



Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG

TV-Grundversorgung
Seite 6

Schollenfestimpressionen
Seite 7

Brandschutz
Seite 25

Ausblick auf 2024
Seite 26



Inhaltsverzeichnis

Neues nebenamtliches Vorstandsmitglied

Ronald Stahn

4

Wir suchen Verstärkung

Ausbildungsplatz als
Immobilienkauffrau / Immobilienkaufmann

4

Nachruf

Klaus Walter Berg

5

Impressionen vom Schollenfest 2023

Das Highlight der jährlichen Veranstaltungen

6

Kabelfernsehversorgung

endet am 01.01.2024

7

Die „AG Artenvielfalt“ kann auch Kultur

Kultur trifft PikoPark

15

Buddy-Bär

Enthüllung am 03.08.2023

16

Außerordentlichen Vertreter- versammlung

Ergebnisse

18

Heizkörperventil

Wie funktioniert das eigentlich?

19

Mitgliederbefragung

Ein Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern
Ronald Stahn und Stephan Greiner-Petter

20

Hausratversicherung

Gehen Sie auf Nummer sicher

23

Weihnachtsbaumabholung

Tipps und Informationen für eine korrekte
Entsorgung der ausgedienten Bäume

24

Brandschutz

zu Weihnachten und Silvester

25

Ausblick 2024

Große und kleine Maßnahmen sind in Planung

26

Liebe Leserinnen und Leser

des Mitgliedermagazins „Miteinander wohnen“,

während wir uns als Vorstand in den Konferenzraum zurückgezogen haben, um die Eingangsworte für die Ausgabe 3 des Jahres 2023 zu entwerfen, prasselte einmal mehr der Regen an die Fensterscheiben bei uns im Schollenhof 7. Aber vom „Herbst- und Winter-Blues“ wollen wir uns nicht anstecken lassen.

Blicken wir kurz zurück und betrachten dabei die „Freie Scholle“ selbst, so schaut der Vorstand auf sehr bewegte Zeiten im Jahr 2023 zurück. Die Verabschiedung des langjährigen Vorstandsmitgliedes Hans-Jürgen Hube im März dieses Jahres, die nunmehr einjährige Mitarbeit des „Neuen“ und die Erweiterung des Vorstandes um ein nebenamtliches Vorstandsmitglied brachte in den Leitungskreis der Baugenossenschaft eine veränderte Dynamik, die sich natürlich auf die alltäglichen Arbeitsthemen der Verwaltung niederschlägt.

Arbeitsthemen, und davon einige unerwartet, gab es reichlich. Nehmen wir als Beispiel das sogenannte Heizungsgesetz, das seit dem Frühjahr 2023 mit Diskussionen und Gesetzesstopps in hunderten Talkshows und diversen Presseartikeln in aller Munde war. Es ist klar, das Gebäude-Energiegesetz tritt zum 01.01.2024 in Kraft. Die langfristigen Auswirkungen werden massiv sein und alle Akteure rund um das Wohnen extrem fordern. Auch uns, die „Freie Scholle“, wird dieses Thema in den nächsten Jahren definitiv engmaschig begleiten. Die ersten Schritte hat der Vorstand schon im Sommer dieses Jahres veranlasst, über die Ergebnisse werden wir bereits in dieser Ausgabe berichten können.

Schauen wir auf 2023 zurück, sehen wir aber in unseren Erinnerungen auch tolle Veranstaltungen, denn sofort erscheinen vor unseren geistigen Augen das Schollenfest „Schollywood“ im September oder der Trödelmarkt oder erst vor wenigen Tagen der Laternenumzug der jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner.

Der Blick zurück auf 2023 bedeutet jedoch auch, die Tatsache zur Kenntnis zu nehmen, dass der Krieg in der Ukraine nun beinahe zwei Jahre andauert und ein neuer Kriegs- und Krisenherd in Israel und Gaza dazugekommen ist.

Blicken wir voraus auf 2024, so werden viele „Tages-themen“ scheinbar klein und unbedeutend, wenn man das Wort „Krieg“ in dem Mund nehmen muss. Dennoch müssen und werden wir uns den Herausforderungen des kommenden Jahres stellen. Wir, die Mitarbeitenden der Baugenossenschaft „Freie Scholle“, werden auch künftig für Sie und Ihr Zuhause da sein. Sprechen Sie uns an, und lassen Sie uns wissen, was immer Sie in diesem Zusammenhang bewegt.

Es ist Advent, bis Weihnachten ist es nicht mehr weit. Die Adventszeit ist nicht nur der Blick zurück auf das hinter uns liegende Jahr, der Advent ist auch zukunfts-gewandt. Lassen Sie sich bewusst auf ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest einstimmen. Für das neue Jahr 2024 wünscht Ihnen der Vorstand Gesundheit, Glück und Vertrauen in die eigenen Stärken. Kommen Sie gesund in ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr. Wir wünschen Ihnen und uns ein Jahr, in denen die schönen Momente im Alltag überwiegen, es mehr „menschelt“ und die großen Herausforderungen in Politik und Gesellschaft spürbarer gelöst werden.

Mit vorweihnachtlichen und baugenossenschaftlichen Grüßen verbleibt der Vorstand der „Freien Scholle“

Neues nebenamtliches Vorstandsmitglied

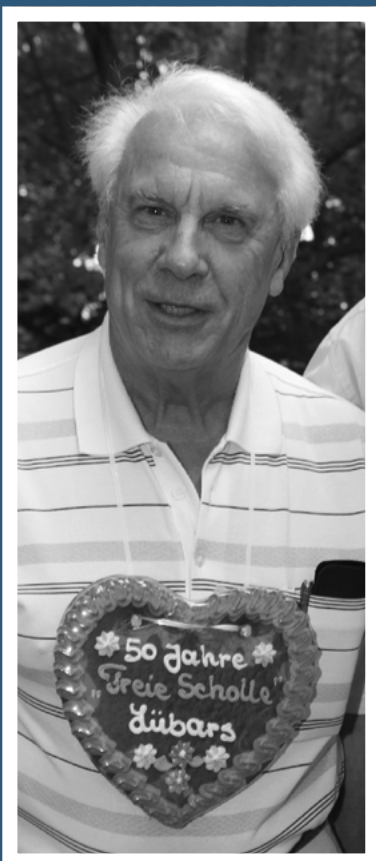
Ein „alter“ Bekannter für die
Bewohnerinnen und Bewohner

Mit Baugenossen Ronald Stahn als nebenamtliches Vorstandsmitglied hat der Aufsichtsrat der Baugenossenschaft den Vorstand der „Freien Scholle“ in seiner Aufsichtsratssitzung im Juli 2023 auf drei Mitglieder erweitert.

Baugenosse Stahn bringt mit einer über dreißigjährigen „Schollen- Berufserfahrung“ seine Fachkenntnisse als neues Vorstandsmitglied direkt in den technischen Vorstandsbereich ein. Gemeinsam mit Baugenossen Stephan Greiner-Petter, der mit den Aufsichtsratsbeschlüssen der Juli-Sitzung den Aufgabenbereich des Vorstandsvorsitzenden übernimmt, sieht der Aufsichtsrat den Vorstand für die kommenden Aufgaben als „gut gewappnet“ an.



Der Aufsichtsrat freut sich, dass Ronald Stahn für die Aufgaben eines nebenamtlichen Vorstandsmitgliedes gewonnen werden konnte. „In einer Zeit, in der die Investitionen in unseren teilweise fast einhundert Jahre alten Gebäudebeständen immer wichtiger werden, ist der Erfahrungsschatz von Ronald Stahn für den Vorstandsbereich unermesslich wichtig“, resümiert der Vorsitzende des Aufsichtsrates Matthias Schebsdat. Ronald Stahn wird sein „Schollenwissen“ insbesondere für den technischen Leitungsbereich unserer Baugenossenschaft einbringen.



Wir trauern um unseren langjährigen Mitarbeiter

Klaus Walter Berg

Klaus Berg ist am 04. Oktober 2023 mit 83 Jahren zu früh verstorben. Er war immer zur Stelle, wenn Ideen und Mitwirken benötigt wurden. In der „Siedlung Lübars“ war er nicht wegzudenken, übernahm stets vielfältige Aufgaben und war ein aufmerksamer und hilfsbereiter Nachbar.

Mit Hingabe prägte er die Zusammenkünfte in der Siedlung, hatte ein offenes Ohr für die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner und unterstützte zahlreiche Veranstaltungen für „Groß und Klein“.

Wir sind sehr dankbar, dass Klaus Berg das Team der Hausbesorger und Hausbesorgerinnen 38 Jahre begleitet hat.

Wir werden Klaus Berg stets ein ehrendes Andenken bewahren und ihn nicht vergessen.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinem Freundeskreis.

Das gesamte Team der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG

Wir suchen Verstärkung

Die Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG, gegründet 1895, ist gleichermaßen ein traditionsbewusstes, nachhaltig orientiertes und zukunftsorientiertes Wohnungsunternehmen mit ca. 1.500 Wohneinheiten und über 6.000 Mitgliedern in Berlin-Reinickendorf, bietet zum **1. August 2024** einen

Ausbildungsplatz als Immobilienkauffrau / Immobilienkaufmann (m / w / d)



Ihre Aufgaben in unserem Team sind:

- Selbständiges Arbeiten und Verantwortungsübernahme in einem mit dem Vorstand abgestimmten „Azubi-Projekt“ nach den ersten drei Ausbildungsmonaten
- Eine abwechslungsreiche Ausbildung in allen Fachbereichen unserer Baugenossenschaft, zum Beispiel:
 - Verwaltung und Pflege unserer Wohnungsbestände, Kommunikation mit unseren Bewohnern und Abschluss von Nutzungsverträgen
 - Begleitung und Beauftragung von Instandhaltungs- und Bauvorhaben,
 - Verwaltung und Abrechnung der Mietzahlungen und Nebenkosten,
 - Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Baugenossenschaft sowie
 - Beratung der Mitglieder im Bereich Sozialmanagement.
 - Schulische Ausbildung in der privaten Berufsschule der BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.

Dich/Sie erwartet eine Ausbildungsvergütung nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft und attraktive Sozialleistungen.

Dein /Ihr Profil

- Die Hochschulreife oder eine vergleichbare Qualifikation
- Mathematisches Grundverständnis und sehr gute Deutschkenntnisse
- Persönliches Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen
- Spaß daran haben, in einem engagierten Team zu arbeiten
- Zuverlässigkeit, Begeisterungsfähigkeit und Zielstrebigkeit
- Lust auf Vertiefung von Exzellente Microsoft-Office-Kenntnisse
- Selbständige, vorausschauende und ergebnisorientierte Arbeitsweise

Wenn Sie außerdem kommunikativ sind und gern unsere Bewohnerinnen und Bewohner kompetent betreuen möchten, freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Zeugnisse, ggf. Bescheinigungen über Praktika und sonstige Qualifikationsnachweise) als PDF-Datei an bewerbung@freiescholle.de oder an



Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG
Vorstand
Schollenhof 7
13509 Berlin

www.freiescholle.de



Änderung ab 01.01.2024

TV-Grundversorgung

Wer bisher in eine Wohnung der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ gezogen ist, konnte über die Kabeldose in seiner Wohnung ohne eigenes Zutun sofort ein Basis-Fernsehprogramm empfangen. Diese TV-Grundversorgung wird in dem Großteil unserer Wohnungen von der Firma PÿUR (früher Telecolumbus) angeboten und über die Betriebskosten abgerechnet.

Das ändert sich ab dem 01.01.2024!

Da das lineare Fernsehen für viele Menschen nicht mehr zeitgemäß ist, hat der Gesetzgeber entschieden, dass die Wohnungsnutzer nun frei entscheiden können, ob Sie weiterhin über die Kabeldose in Ihrer Wohnung kostenpflichtig fernsehen möchten oder eben nicht. Das Basis-TV-Angebot (Grundversorgung) von PÿUR umfasst rund 90 Sender, darunter die öffentlich-rechtlichen sowie die dritten Programme und diverse frei empfangbare Privatsender. Eine Senderliste finden Sie im Internet unter dem folgenden Link: <https://www.pyur.com/privatkunden/fernsehen/senderliste.html>.

Möchten Sie ab 01.01.2024 weiterhin diese Grundversorgung in Anspruch nehmen, benötigen Sie hierfür einen eigenen Vertrag mit dem Anbieter PÿUR. Möchten Sie keine Grundversorgung mehr in Anspruch nehmen, müssen Sie nichts unternehmen. Die Versorgung von PÿUR endet dann automatisch am 31.12.2023.

Diese neue Wahlfreiheit wird Ihnen durch das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz ermöglicht. Wer darüber hinaus HDTV-Sender oder Pay-TV schauen bzw. Streamingdienste nutzen wollte, schloss dafür schon in der Vergangenheit seinen eigenen Vertrag mit einem Anbieter seiner Wahl ab. Das bleibt auch weiterhin so, gilt ab 2024 nun aber auch für die Grundversorgung.

Mitglieder, die weiterhin nur die Grundversorgung über den Breitbandkabelanschluss wünschen, können mit dem Anbieter PÿUR einen eigenen Vertrag zum Preis von **10,71 EUR monatlich** schließen. Detaillierte Informationen zur Buchung des Angebots haben wir den betroffenen Wohnungsnutzern im November übersandt.

Keine Regel ohne Ausnahmen



Die Nutzer des „Neubaus Lilienthals“ Hofgarten – Waidmannsluster Damm 81/83c – sind von dieser Regelung ausgenommen.

Da das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz nur Verträge in der Verlängerungsphase (keine Neubauten) betrifft, sind diese 62 Wohnungen weiterhin automatisch mit dem TV-Signal über den Anbieter Vodafone versorgt. Diese Kosten werden auch weiterhin über die Betriebskosten abgerechnet. Hier endet der Vertrag erst mit Ablauf der 10-Jahres-Frist im Dezember 2029.

Kurz zusammengefasst

Sie wünschen ab 01.01.2024 weiterhin nur die TV-Grundversorgung von PÿUR?

Sie schließen einen eigenen Kabel-Vertrag mit PÿUR ab, den Sie separat bezahlen. Die Kostenposition entfällt ab dem Jahr 2024 in Ihrer Betriebskostenabrechnung.

Sie verzichten ab 01.01.2024 auf die TV-Grundversorgung von PÿUR?

Sie müssen nichts unternehmen. Die Versorgung aus der Kabeldose endet am 31.12.2023 automatisch. Die Kostenposition entfällt ab dem Jahr 2024 in Ihrer Betriebskostenabrechnung.

Sie wünschen ein erweitertes TV-Angebot (über die Grundversorgung hinaus) bzw. möchten über Ihren Internetanschluss fernsehen.

Sie schließen einen Vertrag über das gewünschte TV-Angebot mit einem Anbieter bzw. Streamingdienst Ihrer Wahl ab, den Sie separat bezahlen. Die Kostenposition entfällt ab dem Jahr 2024 in Ihrer Betriebskostenabrechnung.

Impressionen vom Schollenfest 2023

Das Highlight der jährlichen Veranstaltungen

Zwei Tage lang wurde beim Familienfest für Groß und Klein in allen Siedlungen ein riesiges Programm geboten. Kinderfest, Platzkonzerte, Fest- und Fackelzug sowie diverse weitere Aktivitäten lockten zahlreiche Besucher an.





Korsofahrten

der Schollenjugend aus allen Siedlungen



Rummel & Kinderfest

Unterhaltsames für Groß und Klein

Festumzug

Motto: „Schollywood“



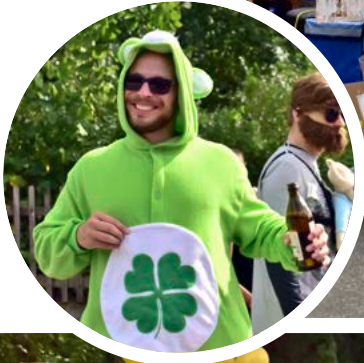
Ein buntes
Programm für
und mit „Jung und
Alt“ in Reinickendorf.



Ein Tribut an Marilyn Monroe und natürlich „der Film-Oscar“ durfte nicht fehlen.



Fred Feuerstein und Rocky Balboa zu Gast bei der „Freien Scholle“.



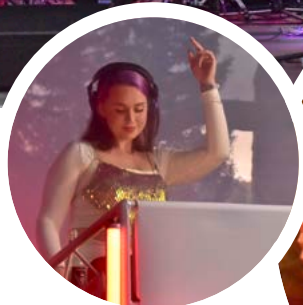


Ob die 7 Zwerge mit Schneewittchen oder Protagonisten aus der Steinzeit ... auch sie waren zusammen mit den Jungs aus „Top-Gun“ mit von der Partie.



Große Musikschau

auf der Rodelbahn im
Steinbergpark



Abend- stimmung

mit Fackelumzug und Live-Musik

Schollenfest in der Siedlung Alt-Wittenau/Hermsdorfer Straße

Am Samstag, den 2. September 2023 um 14 Uhr war es endlich soweit: Die Feierlichkeiten zum Schollenfest 2023 starteten in unserer Siedlung mit der Eröffnung der Kaffeetafel durch Anne Stein, unserer Beirätin.

Einige fleißige Helferinnen und Helfer bauten im Vorfeld zwei Zelte auf, stellten die Tische sowie Bänke auf und schmückten das ganze nach Schollenmanier in grün, rot und weiß. Es standen viele verschiedene leckere Kuchen bereit: Schoko, Pflaume, Apfel, Kirsche, Käse, Muffins und mehr. Diese wurden von den backbegeisterten Bewohnerinnen und Bewohnern mitgebracht. Kurz vor 14:30 Uhr hörten wir die ersten Klänge des Spielmanns- und Fanfarenzugs Hahn-Nethen e.V.

Alle Besucher und Besucherinnen genossen deren Musik und wippten im Takt mit. Nach sechs Liedern hatten sich die Musiker und Musikerinnen dann wirklich etwas zu trinken und essen verdient. Das Kaffeetafel- und Barpersonal hatte gut zu tun. Auch nach dem Abschied des Spielmanns- und Fanfarenzugs riss der Andrang nicht ab. In etwa fanden 60 Gäste

den Weg zu den Feierlichkeiten, so dass Alt und Jung, neue und alte Mieter viel Spaß miteinander hatten. Gegen 17 Uhr lösten sich die Feierlichkeiten auf – fürs Erste ...

Denn am Sonntag, den 3. September ging es ab 10 Uhr mit einem Frühschoppen weiter: Der Grill wurde angeschmissen, das Bierfass angestochen und auch sonst standen leckere Getränke wie Lillet Rosé bereit. Gegen 10:30 Uhr besuchte uns der Fanfarenzug Groß Grönau e.V. - The Red Blacks Powerbrass. Obwohl sie noch einen etwas müden Eindruck machten, bekamen wir nach fünf Liedern auch noch zwei Zugaben. Das lag vielleicht an der Begeisterung der Zuhörer. Denn zu Roland Kaisers „Warum hast du nicht nein gesagt“ wurde sogar das Tanzbein geschwungen. Auch diese Musiker und Musikerinnen wurden gut bei uns versorgt, damit sie sich gestärkt auf den Rückweg zum Schollenumzug machen konnten. Der Frühschoppen endete nach circa drei Stunden, denn so langsam mussten auch wir uns auf den Weg zum Schollenumzug machen.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr!
Bettina Deutschmann



Die „AG Artenvielfalt“ kann auch Kultur

Am 09. Juli 2023 nahm eine Idee von Elke Jaumann, Mitglied der AG Artenvielfalt, Gestalt an. Der PikoPark sollte neben TaiChi-Mittelpunkt und preisgekröntem Ausflugsziel als Naturperle auch ein Kulturtreffpunkt werden.

Motto: „Kultur trifft PikoPark“

Das Programm kam an, die Mischung war gelungen. Als erstes las Kai Bruchmann, Schollaner aus dem Schollenhof, aus seinem Buch „Geliebtes Chaos“ Gedichte mit eigenem Lebenshintergrund. Es war interessant, direkt von ihm zu erfahren, welche Ereignisse einen Poeten zu diesen Werken inspiriert.

Ein Beispiel

„Über Tälers Wege,
über Berges Höh'n,
über Wasser und das Eis,
möchte ich mit Dir geh'n
und Dir sagen: Du-ich weiß,
er ist nie leicht,
der Gang durchs Leben,
doch mit Dir wird er wunderbar,
ich will alles für Dich geben,
und bin immer für Dich da.“

Mit diesem Gedicht konnte Kai Bruchmann das Herz einer jungen Dame erobern und so wurde es sein Lieblingsgedicht.



Danach wurden gesammelte Beiträge der AG-lerinnen vorgetragen. Kinderwitze, Sketche, TaiChi-Übungen und die Geschichte „der Rasen“ über den lieben Gott und den Gartenfreunden auf Erden, bekamen viel Applaus. Höhepunkt war aber sicher wieder Michael Seidler mit seiner Hang-Musik.

Ein gelungener Vormittag

Das Wetter hielt, Kaffee, Kuchen und mehr reichten aus und unter den Bäumen im Schatten war es gut auszuhalten. Alle Anwesenden fanden, das war ein gelungener Vormittag, der gerne wiederholt werden sollte.

Und an uns soll es nicht liegen. Falls jemand zur Kulturvielefalt in der „Freien Scholle“ für das nächste Programm im Juli 2024 selbst etwas beitragen möchte, gerne! Bitte einfach melden unter ag-artenvielfalt@freiescholle.de

Wir melden uns bestimmt!

Ihre/Eure AG Artenvielfalt im der Freien Scholle





Stadträtin Frau Korinna Stephan, Vorstandsmitglied Lidija Arndt, Künstler Hans Beck (v.l.n.r.)

Buddy-Bär in der „Freien Scholle“ enthüllt

Die Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG enthüllte am 03.08.2023 vor ihrer Geschäftsstelle am Waidmannsluster Damm feierlich ein Berliner Wahrzeichen, einen Buddy-Bären.

Das jüngste Genossenschaftsmitglied

Begleitet durch interessierte Gäste haben die Stadträtin, Frau Korinna Stephan, das Vorstandsmitglied Lidija Arndt sowie der Künstler Hans Beck den bis dahin unter Verschluss gehaltenen Buddy Bären enthüllt. Der sympathische Buddy (= Kumpel), der eine Berliner Erfolgsgeschichte darstellt und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken ist, stellt nun das jüngste Genossenschaftsmitglied dar und hört auf den Namen „Mein lieber Scholli“.

Anonymer Sponsor

Der Sponsor möchte anonym bleiben, soviel sei allerdings verraten, er ist bekennender Förderer der „Freien Scholle“ und der damit verbundenen Werte dieser Genossenschaft, die auch der Buddy Bär prägt: Frieden, Demokratie und Solidarität gepaart mit Freude und „einem bekennenden Miteinander“.

Die künstlerische Ausgestaltung wurde durch den in der Scholle wohnenden Künstler Hans Beck unter der Inspiration „Natur, Wohnen und Mensch“ farbenfroh und der 128-jährigen Historie der Baugenossenschaft entsprechend ausgestaltet.



Feier im „PikoPark“ im Schollenhof

Im Anschluss hat sich die Feier in den PikoPark verlagert, in dem durch musikalische Begleitung die bereits zweite Preisverleihung des PikoParks (erster naturnaher und biodiverser PikoPark Berlins – Reinickendorfer Bauherrenpreis 2022) stattfand.

Die Stiftung Mensch und Umwelt war durch Herrn Müller und Herrn Jensch vertreten, die sich engagiert den interessierten Fragen der anwesenden Gäste stellten und eine Rede zu den Anfängen und dem Gelingen dieses Erfolgsprojektes hielten. Sven Meyer, Mitglied des Abgeordnetenhauses, hat ebenso an beiden Veranstaltungen teilgenommen und wie auch Frau Korinna Stephan die Veranstaltung durch engagierte Redebeiträge belebt.

Durch die Darreichung von kleinen Snacks, einem Umtrunk und angeregten Gesprächen kann auf eine sehr schöne Bezirksveranstaltung zurückgeblickt werden. Wir danken allen Unterstützenden und Teilnehmenden für dieses schöne Zusammenkommen.

Stadträtin Frau Korinna Stephan, Frau Arndt als Mitglied des Vorstandes nehmen die Urkunde mit einem Vertreter der Stiftung in Empfang.



Infos zum PikoPark

Der „PikoPark“ ist öffentlich zugänglich und informiert mittels attraktiver Infoschilder, dass heimische Blühpflanzen, Totholz, Wildbienen, Nisthilfen und Natursteine zur Förderung von biologischer Vielfalt wichtig sind. Bei Pflanzaktionen wurden gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern Stauden und Frühjahrsblüher in den Boden gebracht. Das förderte die Identifikation der Menschen mit ihrem neuen Park. Gleiches gilt für das angeleitete Bauen von Wildbienen-Nisthilfen. Heimische Pflanzen sind in drei verschiedenen Themenbeeten untergebracht: „Steinhabitat“, „Magere Staudenmischpflanzung“ und „Essbare Wildpflanzen“.

Die ca. 300 m² große Anlage wurde als Teil des Hofgevierts für den „PikoPark“ zur Verfügung gestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Markenzeichen ist die geschwungene, organische Linienführung. Dadurch bieten die Wege und die Trockenmauer einen dynamischen Anblick. Der zentrale Platz lädt mit Sitzbänken zum Verweilen ein. Es gibt stehendes und liegendes Totholz, Steinhaufen und eine Eidechsenburg. Beim Bau wurde besonders darauf geachtet, Naturmaterialien zu nutzen und auf Beton und Metall komplett zu verzichten (mit Ausnahme der Bänke).



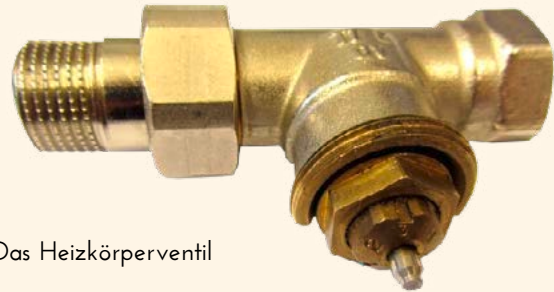
Heizkörperventil

Immer wieder mal stellen uns Bewohnerinnen und Bewohner die Frage, wie das Heizkörperventil an der Heizung eigentlich funktioniert, vor allem welche Zahl auf dem Thermostatgriff bedeutet eigentlich welche Temperatur?

Gern wollen wir die Frage für alle Leserinnen und Leser aufgreifen und widmen uns an dieser Stelle diesem Ventil. Das Thermostatventil wird auch Thermostat genannt, zu allererst muss man jedoch eine Differenzierung vornehmen, denn eigentlich besteht das Thermostatventil aus zwei Bauteilen: dem **Thermostatkopf** und dem **Heizkörperventil**.

Der Thermostatkopf ist der sichtbare Teil des Thermostatventils und hat als wichtigste Aufgabe, die Raumtemperatur zu regeln. Mithilfe des Thermostatkopfes ist es möglich, eine gewünschte Raumtemperatur einzustellen.

- » Stufe 5 kann bis zu 28 °C entsprechen
- » Stufe 3 entspricht ca. 20 °C
- » Stufe * entspricht ca. 7 °C
(die sogenannte „Frostschutz-Schaltung“)



Das Heizkörperventil

Der Thermostatkopf ist in der Lage, die Temperatur in dem gewählten Bereich zu regeln und auf Abweichungen von +/- 2 Grad zu reagieren. Im Inneren des Thermostatkopfes befindet sich ein Fühlerelement mit einer Ausdehnungsmasse oder einer Flüssigkeit, welche sich bei Wärme ausdehnt und bei Kälte zusammenzieht. Durch das Ausdehnen der Masse im Inneren des Fühlerelementes wird ein Übertragungsstift bewegt, welcher das Heizkörperventil öffnet oder schließt.

Klar ist aber auch, wenn man die höchste Heizstufe wählt (Stufe 5), hat man den größtmöglichen Verbrauch an Heizenergie. Das merkt man nicht zuletzt an der Heizkostenabrechnung, denn jeder Verbrauch



Frostschutz



ca. 20°C



bis zu 28°C

Der Thermostatkopf in verschiedenen Einstellungen

von Heizenergie muss auch bezahlt werden. Die Frage ist nur, braucht man eine ständige Temperatur von 28 Grad in allen Räumen und dies zu jeder Tages- und Nachtzeit? Irrglaube: Viele denken, wenn sie auf dem Thermostat die Zahlen vier oder gar fünf wählen, werden die Zimmer schneller warm. Doch das ist ein klassischer Irrglaube. Eine höhere Stufe bedeutet nur, dass der Heizkörper über einen längeren Zeitraum Wärme gibt.

Für Empfänger von Transferleistungen, insbesondere Bürgergeld, werden die Heizkosten durch den Leistungsträger übernommen. Der Aufwand wurde derart bemessen, dass für eine durchschnittliche Familie (Eltern + 2 Kinder) die Heizkosten vollständig übernommen werden, die bei 20 Grad Zimmertemperatur und durchschnittlich 7 Heizmonaten anfallen würden. Also – das wäre Stufe 3 auf der Skala. Tipp: Mit bereits einem Grad weniger können Sie Ihre Heizkosten um bis zu 6 % senken.

Im Übrigen wird dem Leser jetzt sicherlich klar, warum ein Raum nicht schneller warm wird, wenn die Heizung auf Stufe 5 statt auf 3 steht. Die Stufen stehen nur für eine gewünschte Höchsttemperatur, bei der das Thermostat die Wärmezufuhr anhält.



Noch ein Tipp für die kalten Tage:

Zum richtigen Heizen im Winter gehört gutes Lüften: Viele glauben, dass beim Lüften auf Kipp weniger Wärme verloren geht. Andere wiederum meinen, so schnell für frische Luft zu sorgen. Beides ist falsch!

Hinzu kommt, dass das Mauerwerk um die Fenster auskühlt, sich Feuchte absetzen und Schimmel bilden kann.

Besser ist es, die Fenster regelmäßig für ein paar Minuten weit zu öffnen und wenn möglich für Querlüftung zu sorgen. Bei diesem Stoßlüften wird die Luft effizient ausgetauscht.

Wer es ganz richtig machen möchte, der dreht zuvor das Thermostatventil herunter!

Ergebnisse der außerordentlichen Vertreterversammlung

Am 12.10.2023 wurden die Vertreterinnen und Vertreter zu einer außerordentlichen Vertreterversammlung eingeladen. Anlass war die durch den Aufsichtsrat ausgesprochene Suspendierung des Vorstandsmitgliedes Frau Lidija Arndt.

Auf der Vertreterversammlung erläuterte der Aufsichtsrat seinen Antrag, Frau Arndt – auch wenn ihre Vorstandstätigkeit mit der aktuellen Bestellung zum 31.12.2023 enden würde – von ihrer Vorstandstätigkeit sofort abzurufen.

Frau Arndt wurde hierzu auf dieser Versammlung angehört. Nach intensiven Diskussionen stimmt 43 Vertreterinnen und Vertreter für den Antrag des Aufsichtsrates, 25 Stimmen entfielen gegen den Antrag. Auch wenn eine große Mehrheit der sofortigen Abberufung von Frau Arndt zustimmte, wurden die notwendigen $\frac{3}{4}$ -Mehrheitsverhältnisse gemäß Satzung der Baugenossenschaft nicht erreicht.

Somit ist Frau Lidija Arndt weiterhin bis zum 31.12.2023, Mitglied des Vorstandes der „Freien Scholle“.

Der Aufsichtsrat



Mitgliederbefragung

Nach der Mitgliederbefragung unserer Baugenossenschaft führten wir ein Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern Ronald Stahn und Stephan Greiner-Petter.

Wir wollten erfahren, was die Befragung der „Schollanerinnen und Schollaner“ für Ergebnisse gebracht hat.



Herr Stahn und Herr Greiner-Petter, wie ist Ihr Fazit aus der Mitgliederbefragung?

„Äußerst positiv! Insgesamt erreichten uns oder vielmehr das Dienstleister-Team 1.201 ausgefüllte Fragebögen. Dafür allen teilnehmenden Baugenossinnen und Baugenossen ein großes Dankeschön! Die damit erreichte Rücklaufquote ist hoch und sichert uns als Baugenossenschaft repräsentative Ergebnisse.“

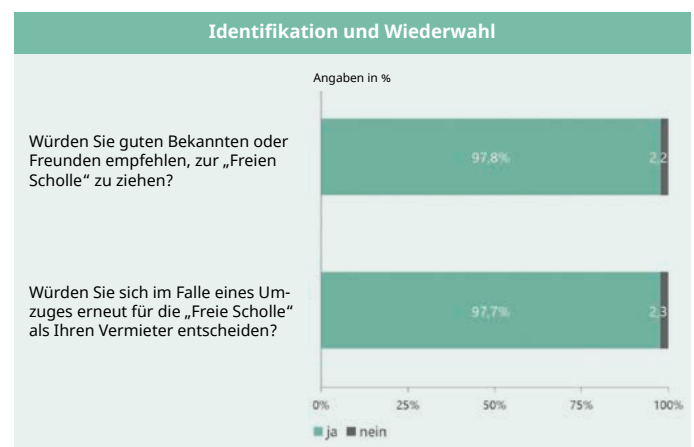
Welche Zielstellungen hatte die Befragung?

„Es gab mehrere Zielstellungen für die durchgeführte Befragung. Uns war wichtig, etwas über die Zufriedenheit der Mitglieder mit der Qualität ihrer Wohnung, ihres Wohnhauses, ihres Wohnumfeldes und ihrer Nachbarschaft zu erfahren. Das gilt aber auch für die Zufriedenheit mit unseren Leistungen als „Vermieter“ zum Beispiel bei Instandhaltung und Beschwerdemanagement, die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit oder mit den Serviceleistungen der Verwaltung. Aber wir wollten auch die Wünsche und Ideen unserer Mitglieder erfahren und die Wahrnehmung der „Freien Scholle“ in unsere Perspektivplanung aufnehmen.“

Mieterzufriedenheit		
Kommunikation	Service	Produkt
Erreichbarkeit	Vermieterleistungen	Wohnung
Information	Mitarbeiter	Wohnhaus
		Wohnumfeld
		Nachbarschaft

Welche Ergebnisse hat die Befragung gebracht?

„Lassen Sie uns kurz innehalten. Die Auswertung umfasst 133 Seiten sowie über 150 Seiten als Anlagen. Gern möchten wir für die Mitglieder die Ergebnisse zusammenfassen, so können wir schon jetzt die Themen „Kommunikation und Service“ aufgreifen. Aber lassen Sie uns zu Beginn einige Kernthemen zusammenfassen. Die Befragung hat ergeben, dass mehr als 97 % die „Freie Scholle“ als Vermieter empfehlen würden bzw. wieder zur Baugenossenschaft ziehen würden. Solch ein Ergebnis hatte unser Dienstleistungspartner BBT – immerhin aus den Erfahrungen von über 28.000 Fragebögen aus 21 Befragungen – noch nie! Die „Freie Scholle“ markiert damit in Berlin einen neuen Höchstwert!“



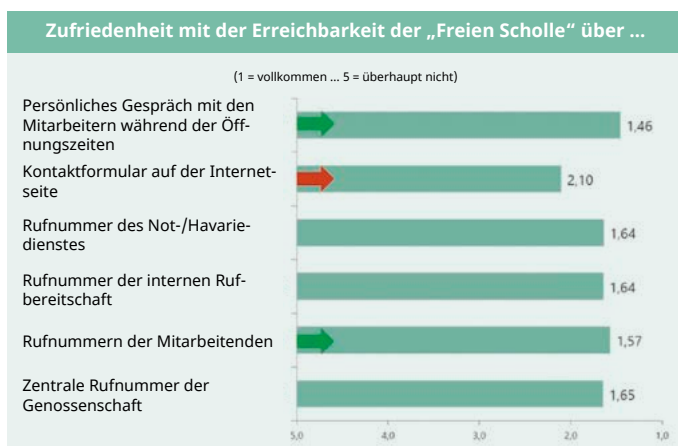
Das ist tatsächlich ein erstklassiger Leumund für die Baugenossenschaft, Gratulation!

„Danke, aber diesen geben wir beide gern sofort an die Mitarbeitenden der Baugenossenschaft weiter!!

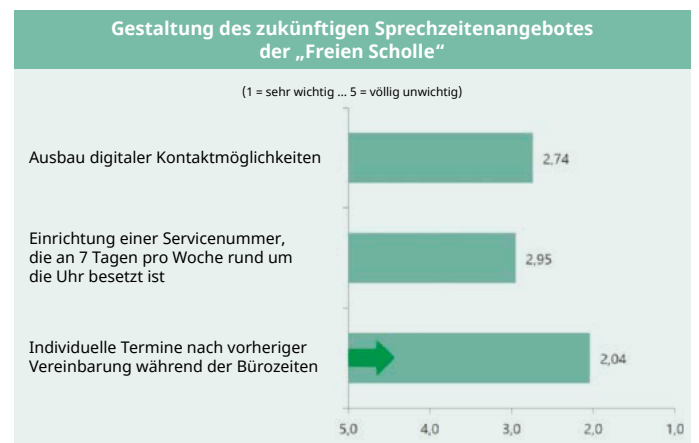
Interessant war für uns unter anderem die Auswertung des „typischen Teilnehmers“ der Befragung. Dieser ist kinderlos, berufstätig, der Haushalt besteht überwiegend aus 2 Personen und verfügt über ein Haushaltseinkommen zwischen 2.000 und 2.500 Euro, wohnt schon sehr lange in der derzeitigen Wohnung und hat meist keine bzw. nur theoretische Umzugsabsichten.“

Sozio-ökonomisches Kennzeichen	Dominante Ausprägung		Weitere Ausprägungen	
Wohndauer	21 bis 40 Jahre	27%	11-20 Jahre Bis 5 Jahre	21 % 21 %
Umzugsabsicht in kommenden 3 Jahren	überhaupt nicht	49 %	eher nicht	29 %
Altersgruppe (ausfüllende Person)	45-64 Jahre	33 %	über 74 Jahre 65-74 Jahre	28 % 19 %
Berufsstatus (ausfüllende Person)	Rentner	53 %	berufstätig	42 %
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen	1.500 bis 2.500 €	40 %	2.500 bis 4.000 € bis 1.500 €	29 % 19 %
Haushaltstyp	Single	47 %	2-Personen-Haushalt	37 %
Mietergruppe	(Hoch-)Betagte	47 %	Senioren Haushalte mit Kindern	26 % 13 %

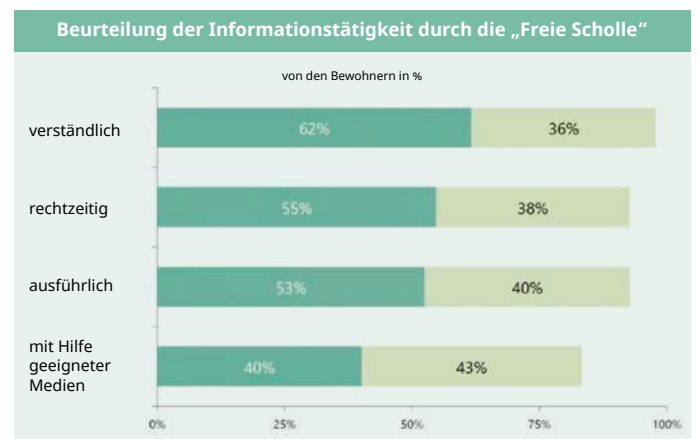
„Aber wenden wir uns dem ersten Themenkomplex zu, der Kommunikation unserer Baugenossenschaft. Die Auswertung der Kontaktoptionen zeigt, dass die Kommunikation zwischen der „Freien Scholle“ und ihren Mitgliedern weitgehend effizient verläuft. Die Erreichbarkeit der „Freien Scholle“ und ihrer Mitarbeiter wird im persönlichen Direktkontakt als sehr gut wahrgenommen, im telefonischen Kontakt leicht schwächer. Die Erreichbarkeit per Internet erzielt spürbar geringere Werte, unter anderem auch weil die Reaktion auf die Kontaktaufnahme nur zeitverzögert erfolgen kann.“



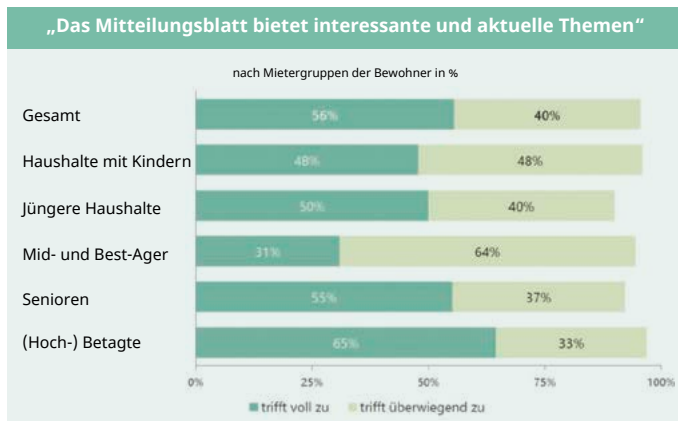
„Für uns als Vorstand hat dies insbesondere direkten Einfluss auf die Gestaltung von Kontaktzeiten für die Verwaltung. Die Gestaltung zukünftiger Sprechzeiten wird überwiegend als individuelle Termine nach vorheriger Vereinbarung durch unsere Bewohner gewünscht. Weitaus weniger wünschen sich einen 24-Stunden-Service an 7 Tagen in der Woche. Hierzu werden wir uns Gedanken machen, wie wir Veränderungen in die gewünschte Richtung vornehmen können.“



„Ein Thema ist auch die Frage der Informationstätigkeit durch die Verwaltung. Insgesamt wird diese von den wohnenden und nicht wohnenden Mitgliedern als sehr positiv eingestuft. Allein die Nutzung geeigneter Medien wird weniger positiv eingeschätzt. Dies wird auch eine Aufgabe des Vorstands werden, die digitalen Kontaktmöglichkeiten der „Freien Scholle“ zu verbessern, denn die Relevanz wird bei jüngeren Haushalten deutlich höher eingestuft als bei älteren Bewohnerhaushalten.“



„Wo wir gerade hier für unsere Mitgliederzeitschrift zusammensitzen, auch diese Publikation wurde durch die Schollanerinnen und Schollaner mit Anmerkungen bedacht. Das Mitteilungsblatt der „Freien Scholle“ wird regelmäßig in Papierform gelesen und für gut, interessant und ansprechend gestaltet bewertet. Das digitale Lesen ist eher selten. Die Homepage unserer Baugenossenschaft kennen ¾ der Haushalte, hier ist der Bekanntheitsgrad bei jüngeren Haushalten deutlich höher“.

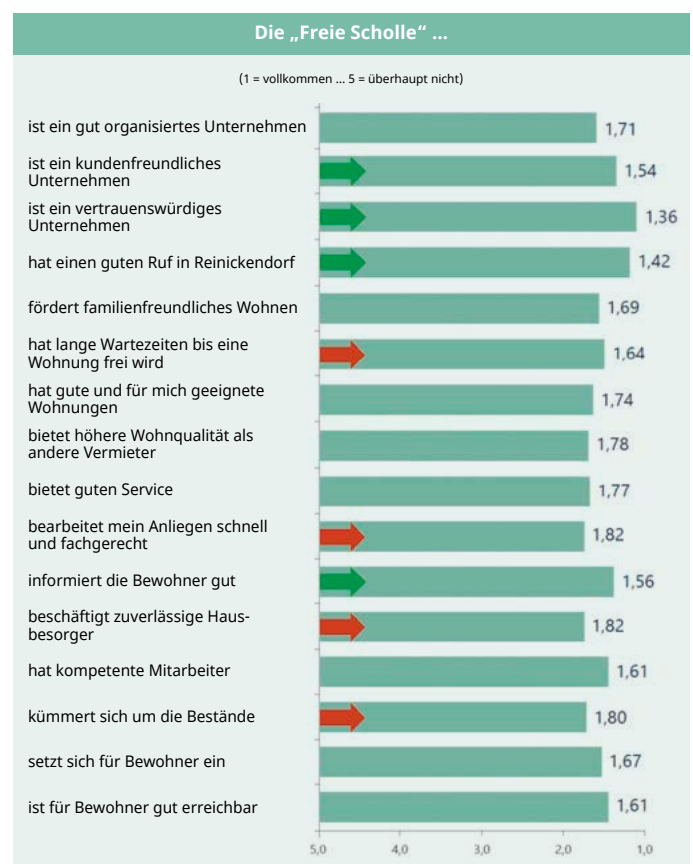


„Man muss und sollte festhalten, dass die Thematik „Kommunikation“ bei den Schollanerinnen und Schollanern schon sehr gut bewertet wird! Dennoch wollen wir uns als Baugenossenschaft auch auf diesem Feld positiv verändern. So gut wie alle abgefragten Relevanzen liegen im optimalen Bewertungsgrad“.



Können Sie denn ein erstes Fazit wiedergeben?

„Gern. Das Fazit ist, dass die Zufriedenheit mit der „Freien Scholle“ insgesamt sehr hoch ist. Hervorstechend ist die Einschätzung als kundenfreundliches und vertrauenswürdige Unternehmen mit gutem Ruf, das seine Bewohner gut informiert. Kritik wird an den langen Wartezeiten für eine Wohnung geäußert. Weniger hoch bewertet werden die Bearbeitung von direkten Anliegen und der Sachverhalt, dass sich die „Freie Scholle“ um ihre Bestände kümmert. Gerade die letzten beiden Punkte nehmen wir als Vorstand sehr ernst und werden hier erste Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat in den kommenden Wochen erörtern.“



Gibt es noch weitere Ergebnisse?

„Aktuell erarbeiten wir erste Schritte bzw. Anpassungen für das Themengebiet der Kommunikation, und zeitgleich läuft die Auswertung über die Zufriedenheit mit unseren Leistungen als Vermieter und dem Themengebiet „Wohnen und Nachbarschaft“. Herzlich gern werden wir auch hierzu in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift berichten, aber einige Zeit werden wir dafür noch brauchen“.

Herr Stahn, Herr Greiner-Petter ... vielen Dank für das Gespräch, und wir freuen uns schon auf die Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Gehen Sie auf Nummer sicher



So sichern Sie sich mit einer Hausratversicherung ab!

Auch wenn wir bei der „Freien Scholle“ bisher (Gott sei Dank) von solchen Problemen weitestgehend verschont geblieben sind, aber wie schnell kann es zu einem Wohnungsbrand oder einem Wasserschaden kommen?! Gut, wenn dann die Wohnungseinrichtung wenigstens materiell abgesichert ist.

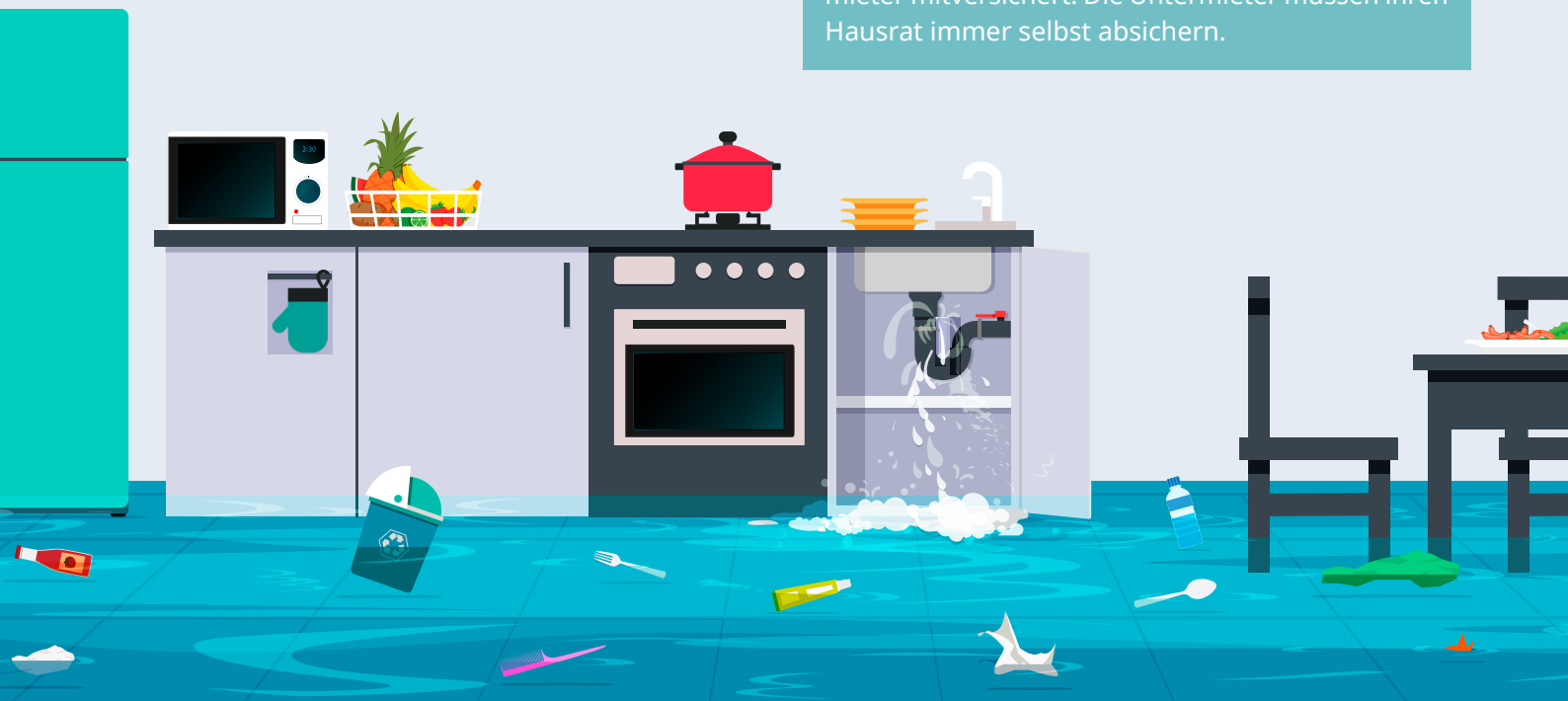
Warum eine Hausratversicherung sinnvoll ist

Endlich ist sie fertig, die Wohnung mit den neuen Möbeln und Tapeten. Schnell kommt dann die Frage auf, ob es nicht sinnvoll wäre, seinen Hausrat zu versichern. Denn eine Hausratversicherung schützt das Eigentum des Versicherten gegen alle Gefahren, die eine Zerstörung, eine Beschädigung oder ein Abhandenkommen zur Folge haben. Einrichtungs-, Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände wie Möbel, Haushaltselektronik, Kleidung, Reisegepäck, Nahrungs- und Genussmittel werden dabei je nach Versicherungsgesellschaft gegen Feuer, Explosion, Leitungswasser, Sturm, Hagel, Überschwemmung, Einbruchdiebstahl, Raub oder Vandalismus geschützt. All diese Dinge werden bei einem eventuellen Schadensfall nicht von der Gebäudeversicherung der Baugenossenschaft übernommen, diese regelt ausschließlich die eventuellen Schäden am Gebäude selbst.

Extras wie Fahrräder, Garagen oder wertvolle Sammlungen müssen jedoch separat versichert werden. Der Versicherungsort ist immer die in der Versicherungspolice genannte Wohnung. Darunter fallen auch Terrassen und Balkone. Versichert werden immer die im Haushalt lebenden Personen. Die Hausratversicherung ist eine Neuwertversicherung. Das bedeutet, der Versicherer ersetzt die Kosten, die entstehen, um die Sachen in gleicher Art und Güte im neuwertigen Zustand wiederzubeschaffen. Sie sollten allerdings beim Abschluss darauf achten, dass die vereinbarte Versicherungssumme Ihren Hausrat komplett abdeckt. Sonst erhalten Sie im Schadensfall auch nur die vereinbarte Versicherungssumme. Anhaltspunkte für die Festsetzung der Versicherungshöhe können dabei Quittungen für Möbel, Elektronik oder auch Kleidung sein. In jeder Hausratversicherung sind auch bis zu einer gewissen Entschädigungsgrenze Wertsachen wie Bargeld, Spargbücher, Schmuck, Briefmarken, Gemälde, Antiquitäten sowie Gegenstände aus Gold und Silber mitversichert. Sie werden jedoch von den einzelnen Versicherungsunternehmen in unterschiedlicher Höhe abgesichert. Die Höhe der zu zahlenden Prämie bemisst sich nach der Höhe der Versicherungssumme.

Noch ein kleiner Hinweis für unsere Wohngemeinschaften

Der Hausrat der Untermieter ist nicht beim Hauptmieter mitversichert. Die Untermieter müssen ihren Hausrat immer selbst absichern.





Weihnachtsbaumabholung

Tipps und Informationen für eine korrekte Entsorgung der ausgedienten Bäume

Zu Beginn des neuen Jahres ist die BSR wieder unterwegs, um Ihre ausgedienten Weihnachtsbäume einzusammeln. Abgeschmückte Weihnachtsbäume werden ohne zusätzliche Kosten für die Berlinerinnen und Berliner vor ihrer Haustür abgeholt.

Legen Sie Ihren ausgedienten Weihnachtsbaum bitte zu den vorgesehenen Terminen gut sichtbar an den öffentlichen Straßenrand: am besten bereits am Vorabend oder spätestens bis 6 Uhr früh am Abholtag. Der ausgediente Weihnachtsbaum muss vollständig abgeschmückt sein, das heißt auch Lametta ist zu entfernen. Der Baum sollte außerdem nicht zerkleinert zur Abfuhr bereitgestellt werden. Bitte den Baum nicht in eine Mülltüte stecken, weil Plastiktüten die Weiterverwertung erschweren. Die Arbeit der Einsatzkräfte wird zudem erleichtert, wenn die Bäume in kleinen Baumgruppen abgelegt werden.

Wer seinen alten Baum schon vor den Abfuhrterminen loswerden möchte, kann ihn auf einem der 15 BSR-Recyclinghöfe abgeben. Die Biotonne ist dagegen für alte Weihnachtsbäume der falsche Ort, weil sich Stämme und Äste nicht zur Vergärung in der Biogasanlage eignen.



Abholtermine in der
„Freien Scholle“

- X Samstag,
13. Januar 2024
- X Samstag,
20. Januar 2024

Brandschutz

zu Weihnachten und Silvester

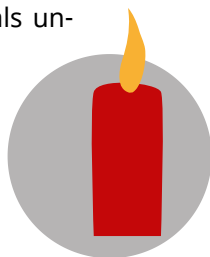
Damit die freudige Weihnachtszeit nicht mit einem Wohnungsbrand endet, haben wir für Sie einige Tipps zusammengestellt.

Plätzchenduft liegt in der Luft, Weihnachtslieder erklingen, und die Vorfreude auf Weihnachten ist jedem anzumerken. Damit diese schöne Zeit auch besinnlich bleibt, sollte die Sicherheit nicht außer Acht gelassen werden. Zahlreiche Brandunfälle zeigen jedes Jahr, dass natürliches Kerzenlicht nicht ungefährlich ist.

Für eine friedvolle und unfallfreie Adventszeit

sollten Sie die folgenden Hinweise beachten:

- » Lassen Sie brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt.
- » Stellen Sie Adventsgestecke nur auf feuerfeste Unterlagen.
- » Weihnachtsbäume und Adventsgestecke trocknen von Tag zu Tag mehr aus und können explosionsartig abbrennen. Je trockener die Tannennadeln, desto gefährlicher die Flammen.
- » Kaufen Sie nur einen frischen Weihnachtsbaum. Auch sollte der Baum standsicher in einem seiner Größe angemessenen Ständer stehen und genügend Abstand zu Kerzen und Adventsgestecke haben.
- » Verwenden Sie für Ihre Weihnachtsbaumentzierung ausschließlich elektrische Lichterketten. Moderne LED-Lämpchen sind sicher, sehen hübsch aus und sparen Energie.
- » Verzichten Sie in der Wohnung auf Wunderkerzen.



Auch zu Silvester wird gefeiert und das neue Jahr mit einem Feuerwerk begrüßt. Aber Feuerwerkskörper können schnell Brände entfachen.

Hier ein paar hilfreiche Tipps, um Sie und

Ihr Hab und Gut vor einem Brand zu schützen:

- » Leeren Sie Ihren Briefkasten – so kann keine Post in Brand geraten.
- » Halten Sie Ihren Balkon frei von brennbaren Gegenständen.
- » Schließen Sie alle Fenster und Türen, wenn Sie die Silvesternacht nicht daheim verbringen.
- » Achten Sie nach dem Anzünden von Raketen und Bodenfeuerwerk auf ausreichenden Sicherheitsabstand.
- » Werfen Sie Feuerwerkskörper niemals in Richtung anderer Personen.



Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch zu einem Brand kommen, bewahren Sie Ruhe. Verlassen Sie die Brandstelle, schließen Sie alle Fenster und Türen und informieren Sie die Mitbewohner. Rufen Sie anschließend den Notruf 112 an. Bei dem Telefonat sind folgende Hinweise nötig:

**Wer ruft an?
Wo ist der Notfall passiert?
Was ist passiert?
Wie viele Verletzte?
Warten Sie auf Rückfragen.**

Natürlich wünschen wir Ihnen und uns, dass wir alle gemeinsam die Weihnachtszeit und das neue Jahr ohne Sorgen erleben und begrüßen können.

Ausblick 2024

Große und kleine Maßnahmen sind in Planung

Leider sind auch im bald abgelaufenen Jahr 2023 die Umfeldbedingungen für Investitionen und Instandhaltung deutlich schlechter als vor zwei bis drei Jahren zu bezeichnen. Die hohe Inflation, hohe Baupreise und hohe Zinsen machen es uns schwer, mehrere Millionen Euro in den Bestand der Baugenossenschaft zu investieren. Im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten planen wir weitere Maßnahmen. Dennoch gilt, wir können nicht alle Fassaden, Dächer, Fenster und Treppenhäuser gleichzeitig angehen.

Im Zuge der im Jahresverlauf 2023 angewachsenen Diskussionen über die Wechselwirkung der Klimaschutzbemühungen des Bundes und der Wohnungsunternehmen mit teilweise Objekt- und Wohnungsbeständen aus dem vergangenen Jahrhundert ist auch die Baugenossenschaft nicht tatenlos geblieben.

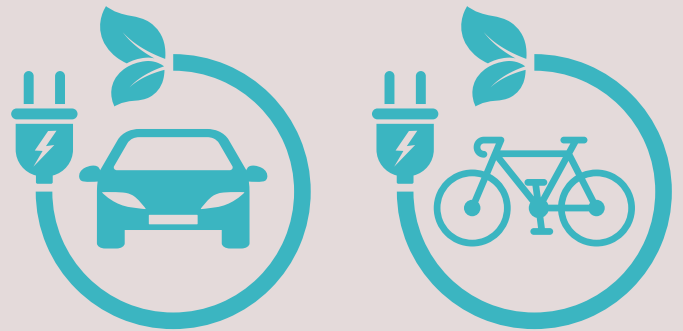
Der Vorstand nutzte im Juli die Möglichkeit, Fördermittel für „zentral mit Erdgas beheizte Wohnanlagen“ einzuwerben und so eine bauliche – und energetische – Bestandsanalyse für die Quartiere in Lübars und der Rosentreterpromenade vornehmen zulassen. Erste Maßnahmen aus der Analyse und Ergebniszusammenstellung, für beide Quartiere mit einem Finanzvolumen von ca. 7, 8 Millionen Euro (!), werden bereits im kommenden Jahr angestoßen.

Dächer, Fenster, Haustüren ...

Für das Jahr 2024 und bis in die Jahre 2025/2026 hinein liegt der Fokus für die Siedlung Rosentreterpromenade auf der dringend notwendigen Sanierung der Dächer, aber auch eine Ausschreibung für die energetische Erneuerung der Fenster und Haustüren steht auf dem Arbeitsplan. Für Lübars wird die Aufstellung und Ausschreibung einer energetischen Erneuerung der Fenster- und Hauseingangstüren voraussichtlich im Februar 2024 abgeschlossen werden. Für beide Wohnquartiere werden also beginnend ab 2024 größere Maßnahmen geplant, die wir natürlich (sobald die Kostenangebote analysiert und in die Wirtschaftsplanung des Vorstandes eingearbeitet wurden) direkt an die Bewoh-



nerinnen und Bewohner kommunizieren werden. Die Ergebnisse aus dem Ausschreibungsprozess werden wir in künftige Maßnahmen in Alt-Wittenau miteinbeziehen, wenngleich hier die Maßnahmen erst nach der Beendigung aller Arbeiten in Lübars und in der Rosentreterpromenade aufgegriffen werden können.



Denkmalschutz in der historischen Siedlung

In Tegel haben wir bereits Gespräche mit der Unteren Denkmalschutzbehörde geführt. Erste Ergebnisse gab es auch hier, insbesondere die Antragsteller für Solaranlagen auf den individuellen Carport- oder Garagendächern profitieren davon. Weitere Gespräche – speziell mit der herausfordernden Thematik der energetischen Ertüchtigung – stehen an. Im Mittelpunkt steht für uns das Ziel, die Machbarkeit für die Erneuerung der Dacheindeckung für den Schollenhof und die Ertüchtigung der Fenster sowie Hauseingangstüren denkmalrechtlich in die Genehmigungsphase zu überführen. Damit ist klar, dass wir auch in unserer historischen Siedlung für die mehrgeschossigen Gebäude verschiedene Maßnahmen in die technische Planung aufgenommen haben.

Aktuell enthält die – erstmalig zehnjährige – Wirtschaftsplanung der Baugenossenschaft ein Volumen von mehr als 13,5 Millionen Euro für die Instandhaltung des Objektbestandes – nach Einschätzung des Vorstandes eine dringende und alternativlose Projektierung.

Lademöglichkeiten für E-Autos und E-Bikes

2024 wollen wir endlich die „E-Ladesäulen“ für unsere Schollanerinnen und Schollaner mit E-Autos an den Start bringen. Der Anfang wird im „Lilienthals Hofgarten“ gemacht, dann kommt der Aufbau in der Hermsdorfer Straße 1-4 und in Alt-Wittenau.

Ein besonderes Projekt wird im Frühjahr 2024 in der Egidystraße gestartet und hoffentlich plangemäß bis zum Jahresende abgeschlossen: Vor der Egidystraße 2a soll ein Fahrradunterstand mit Lademöglichkeit für E-Bikes (über eine Solaranlage auf dem Dach der Fahrradgarage) entstehen. Mit diesem Musterprojekt wollen wir eine „einheitliche Planungsgrundlage“ für ein künftiges Genehmigungsverfahren in Tegel und unseren anderen Siedlungen starten.

Mit diesem Rück- und Zukunftsblick kann zusammengefasst werden: Es wird nicht langweilig in der „Freien Scholle“!

IMPRESSUM

„Miteinander wohnen“ Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG • **Redaktion** Lisa Renger
 • **Gestaltung** Steeeg – Agentur für Kommunikation und Design, www.steeeg.de • **Druck** Druckerei Bohm Nachf. Mariana Weihe KG • **Auflage** 2.000 Stück • **Herausgeber & V.i.S.d.P.** Vorstand der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG, Schollenhof 7, 13509 Berlin, Telefon (030) 438 000 0, mail@freiescholle.de, www.freiescholle.de
 • **Bildnachweis** S. 7 - 14 Thomas Englisch, Fotograf, S. 6, 17, 23, 25 Vecteezy

Wir sind für Sie da!

✉ mail@freiescholle.de

🌐 www.freiescholle.de

📍 Schollenhof 7, 13509 Berlin

Sprechzeiten

Unsere MitarbeiterInnen stehen Ihnen telefonisch und persönlich zu folgenden Zeiten zur Verfügung.

Montag 10 - 12 Uhr

Dienstag 10 - 12 Uhr

Mittwoch 14 - 17 Uhr

Donnerstag 10 - 12 Uhr

Freitag 10 - 12 Uhr



Mängelmeldungen

030 / 438000 30



Bauliche Veränderungen

Herr Griebenow
030 / 438 000 13



Technische Abteilung

Herr Stahn
030 / 438 000 15

Herr Hille
030 / 438 000 16

Herr Wolf
030 / 438 000 17



Vermietung

Frau Haak
030 / 438 000 24

Frau Herrmann
030 / 438 000 14



Finanzbuchhaltung

Herr Rohr
030 / 438 000 12



Mitgliederverwaltung
Gästewohnung
Vorstandssekretariat

Frau Bilsheim
030 / 438 000 22



Betriebskosten
Mieterhöhungen
Ausbildung

Herr Marquardt
030 / 438 000 19



Mietenbuchhaltung
Mahn- und Klagewesen
Mitteilungsblatt

Frau Renger
030 / 438 000 20



Notruftelefon
Heizung

Bei Störungen an der Gas-Etagen-Heizung rufen Sie bitte direkt den Wartungs- und Störungsdienst der Firma Foelske an.
0163 790 07 42



Notruftelefon
„Freie Scholle“

Außerhalb unserer Bürozeiten können dringende Notfälle unter folgender Rufnummer gemeldet werden.
0160 740 74 21



Notrufnummer
Rauchwarnmelder

Bei Störungen der Rauchwarnmelder rufen Sie bitte direkt beim Störungsdienst der Fa. Brunata an.
0800 000 17 97